flossenen Geschäftsjahres ganz befriedigend ausfallen, indeß sei die dringendste Veranlassung, in der Vertheilung von Dividenden eine vorsichtige Beschränkung walten zu lassen, weil die Gesellschaft genöthigt gewesen, für die Entwickelung der neuen Branchen (Schiffsbaumaterial, Panzer für Kriegsschiffe, Küsten- und Landbefestigung, sowie für Herstellung von Tiegel- und Façongußstahl ec.) ganz bedeutende Capitalsaufwendung zu machen, deren Vollendung sich successive erst im laufenden Geschäftsjahre vollziehen wird. Die Aussichten für die neuen Branchen gestalten sich fortgesetzt sehr günstig und es sei für diejenigen Actionaire, welche nicht blos aus der Coursdifferenz profitiren wollen, nicht der geringste Grund vorhanden, sich beunruhigen zu lassen.

Siegen, 17. Juli. (Köln. Volksztg.) Auf dem Eisenmarkt hat in letzter Zeit das Feinblech-Syndicat das größte Interesse in Anspruch genommen. Für unsere gesammte Eisen-Industrie kann man es nur mit Freuden begrüßen, daß das Zustandekommen desselben jetzt gesichert ist. Ein neuer Concurrenzkampf wäre nicht für das Blechgeschäft allein von schlimmen Folgen gewesen; bei der seit einiger Zeit wenig festen Preislage hätte auch die Rückwirkung auf Roheisen nicht ausbleiben können. Selbst Eisenstein, der in den letzten Monaten kaum in genügender Quantität geliefert werden kann, hätte vielleicht auch noch im Preise darunter leiden müssen. — Roheisen wird heute ohnehin fast zum Selbstkostenpreis verkauft; bei Abnahme größerer Posten ist Puddeleisen zu 46—47 ℳ die Tonne erhältlich. Durch die längere Zeit schwache Nachfrage in hochmanganhaltigem Spiegeleisen von Seiten Amerikas sind die größeren Hütten in die Lage gekommen, wieder mehr Puddeleisen herstellen zu müssen. Hierdurch, sowie durch die Verzögerung in der Abnahme, zu welcher die am 1. Juli Bilanz ziehenden Walzwerke wegen der Inventur sich veranlaßt sahen, ist auf den Hochöfen in den letzten vier Wochen etwas Vorrath entstanden. Was die Konjunktur für Roheisen betrifft, so sind in letzter Zeit wieder mehr Geschäfte zum Abschluß gekommen; aber die erzielten Preise lassen, wie schon aus den obigen Ziffern hervorgeht, viel zu wünschen übrig. Am besten steht es noch immer mit Eisenstein, der bei festen Preisen andauernd eines flotten Absatzes sich erfreut. In Feinblech ist es auch etwas besser geworden, und die nahe Saison macht sich schon durch reichlicheres Eingehen der Specificationen bemerkbar. Da jetzt die durch die längere Zeit schwebenden Verhandlungen über das Syndicat eingetretene Beunruhigung des Marktes beseitigt ist, darf man annehmen, daß das Feinblechgeschäft wieder lebhafter wird, zumal der Bedarf für die nächsten Monate ein zunehmender ist. Das Syndicat wird vielleicht schon sehr bald seine Thätigkeit beginnen; den Termin wird erst eine in Kurzem stattfindende General-Versammlung bestimmen. Es werden (wie wir schon früher mittheilten) zwei Verkaufsstellen, je eine in Siegen und Dortmund, errichtet. Das Syndicat übernimmt den Verkauf sowohl für das Inland als auch für das Ausland und trägt die Firma „Westdeutscher Feinblech-Verband". Derselbe wird mit den schlesischen und süddeutschen Feinblech-Walzwerken ein Cartellverhältniß unterhalten. (Daraus geht hervor, daß die süddeutschen Walzwerke dem Syndicat nicht beigetreten sind und auch nicht beitreten werden; unter diesen Umständen glauben wir dem Syndicat keine lange Lebensdauer versprechen zu dürfen. Uebrigens erweist sich die Meldung der „Köln. Ztg." und anderer Blätter von einem Syndicate für ganz Deutschland als falsch. Was den Westdeutschen Feinblech-Verband anbetrifft, so erfahren wir noch, daß die Firma Hesse & Schulte in Siegen, deren Beitritt bis zum 10. d. zweifelhaft war, an diesem Tage beigetreten ist. Das eine Werk, welches unannehmbare Bedingungen an seinen Beitritt knüpfte und deshalb außerhalb des Syndicats bleiben will, ist die Firma Althaus & Liebrecht in Attendorn.)

*— **Zeche Mont-Cenis bei Herne.** Am 19. April d. J. wurde auf Zeche Mont-Cenis in dem bislang nicht gebauten, unbekannten östlichen Feldestheil ein Gaskohlenflötz von 5½ Fuß Mächtigkeit erschlossen. Nachdem Ende Juni ein weiteres Flötz von etwa 1 m Stärke in demselben Feldestheil gefunden worden, erschloß man, wie mitgetheilt wird, ebendaselbst ein drittes Flötz, und zwar in einer Mächtigkeit von 9 Fuß 10 Zoll reiner Gaskohlen mit Sandstein zum Hangenden und Liegenden.

Aus Bremen, 16. Juli. Der Capitain des „Norddeutschen Lloyd", **Gustav Meyer**, beging am 14. d. M. das Jubiläum der hundertsten Fahrt über den Ocean. Die Verwaltung des „Norddeutschen Lloyd" hatte für diesen Tag eine größere Festlichkeit an Bord des Dampfers „Elbe", dessen Führer der Jubilar bisher war, veranstaltet. Se. Majestät der Kaiser hatte demselben den Kronenorden IV. Classe verliehen und die Direction überreichte ihm als Ehrengabe 5000 ℳ. Auf die vielen beim Festmahl gehaltenen, die Verdienste des Jubilars feiernden Reden dankte derselbe in bewegten Worten und toastete alsdann auf die Direction des „Norddeutschen Lloyd". Director Lohmann glaubte in seiner Erwiderung die ihm dargebrachte Ehre auf den Verwaltungsrath übertragen zu müssen, da seine schwachen Verdienste (Widerspruch) nicht in Betracht kommen könnten gegenüber denjenigen der Herren im Verwaltungsrathe. Redner fährt dann fort: „Als vor etwa sieben Jahren dies Schiff, die „Elbe", seine erste Reise machte, da zuckten die Leute mit den Achseln und meinten, der Dampfer könnte sich nicht rentiren. Wir haben unbeirrt weiter gebaut und gute Resultate erzielt; jetzt haben wir neun Schnelldampfer auf dem Ocean schwimmen. Und selbst mit diesen neun Schiffen können wir den Verkehr nicht bewältigen, wir werden nächstens noch mehr bauen müssen. (Bravo!) Wenn die Sache so gut gegangen ist, so ist dies das Verdienst der Herren im Verwaltungsrath — sie leben hoch!" Es sprechen diese Worte gewiß wieder für die außerordentlich günstige Prosperität dieses Unternehmens, wozu allerdings die wirklich großartigen Einrichtungen der Schiffe und die außerordentliche Rührigkeit des „Lloyd" wesentlich beigetragen haben. Von letzterer ein Beispiel: Nächsten Mittwoch, den 25. d., expedirt der „Norddeutsche Lloyd" von Bremerhaven nicht weniger als fünf große transoceanische Dampfer und zwar: „Lahn" nach New-York, „Rhein" nach Baltimore, „Hannover" nach dem La Plata, „Berlin" nach Brasilien und „Braunschweig" (Reichspostlinie) nach Ostasien. Diese fünf Dampfer befördern insgesammt über 3000 Passagiere und ca. 18 700 t (= 374 000 Ctr.) Güter.

∫ Der Jahresbericht der Bromberger Handelskammer führt aus, daß Kleingewerbe und Industrie sich gehoben haben, die Handelsverhältnisse aber mit geringen Ausnahmen noch immer unerfreulicher Natur sind. Die früher so ansehnlichen Handelsbeziehungen Brombergs mit Rußland haben durch die Zollerhöhungen und Erschwerungen des Grenzverkehrs fast gänzlich aufgehört und beschränken sich nur noch auf die nothwendige, aus früheren Abschlüssen herrührende Einfuhr von Holz und Getreide. Aber auch diesem beschränkten Verkehre bereiten die umfangreichen Ausweisungen deutscher Beamten und Arbeiter aus Rußland ungewöhnliche Hindernisse, da es schwer hält, dort entsprechenden Ersatz an zuverlässigem Personal zu finden, auf welches die meisten deutschen Interessenten angewiesen sind. Die politischen Verwickelungen haben ebenfalls viele geschäftliche Unternehmungen nachtheilig beeinflußt. Trotz mannigfacher Schwierigkeiten haben aber nicht nur die älteren Industriezweige bei zunehmendem Verkehrsumfange ihre Leistungsfähigkeit bewährt, sondern es haben auch einzelne junge Industrien, welche dort von intelligenten Unternehmern gegründet, mit neuen und verbesserten Erzeugnissen in den Wettbewerb des Weltmarktes eintreten konnten, eine rasch fortschreitende Entwickelung genommen und sich in kurzer Zeit einen guten Ruf erworben. Diese günstigen Erfolge deutscher Gewerbthätigkeit haben neben ihren wirthschaftlichen Ursachen zugleich eine symptomatische Bedeutung für die fördernde Wirksamkeit, welche Bromberg auch in nationaler und cultureller Beziehung auf den deutschen Osten hat.

⊙ **Aus Bayern**, 18. Juli. Beim amerikanischen Consulate Nürnberg wurden in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1888 für 1 260 272 Doll. Waaren, die nach den Vereinigten Staaten gingen, angemeldet. Im Vergleich zum Versandt im zweiten Vierteljahre des Vorjahres ist eine Steigerung von 78 606 Doll. oder 6,1 Proc. zu verzeichnen. Den größten Werth erreichten Fenster- und Spiegelglas mit 504 504 Doll. (102 000 Doll. mehr als 1887), dann folgen Bronzefarben und Blattmetalle mit 204 180 Doll. (Mehrung ca. 67 000 Doll.), ferner Spielwaaren mit 158 354 Doll. und Korbwaaren mit 61 651 Doll. (etwa 10 000 Doll. mehr). Daraus läßt sich besonders eine erfreuliche Zunahme des Exportes erkennen. Hopfen, der nur mit 43 538 Doll. bewerthet ist, erreicht noch nicht den vierten Theil des Werthes vom Vorjahre, weil die Hopfenernte in Amerika im vorigen Jahre selbst gut war. — Ein neues Graphitlager, das für unsere Bleistiftfabriken sehr werthvoll sein dürfte, ist in der Gegend von Wolfersdorf entdeckt worden und soll im Herbste zum Abbau hergerichtet werden.

W-n. **Prag**, 17. Juli. Böhmisches Braunkohlengeschäft. Die seit Ende Juni anhaltende kühle Witterung mit wiederholten Niederschlägen erhielt das Fahrwasser der Elbe auch in der ersten Juli-Hälfte durchweg über dem Normalen, so daß die Wasser-Verladungen, wenn auch gegenüber dem Vormonate in etwas ruhigeren Bahnen, so dennoch anstandslos fortgesetzt werden konnten. In Folge schwachen Zuganges an Laderaum nahmen die vornehmlichen Schiffsfrachten mit geringen Differenzen einen festeren Stand ein, zumal das Wassergeschäft in der Nächstzeit sich weiter beschränken dürfte. Das directe Bahngeschäft erhielt sich auf der der Jahreszeit entsprechenden Höhe.

W-n. **Prag**, 17. Juli. Prag-Duxer Bahn. Die steigende Tendenz, welche die Einnahmen der Prag-Duxer Bahn seit Kurzem verfolgen (für die erste Juli-Hälfte wird ein Plus von über 20 000 fl. ausgewiesen), ist auf die kürzlich erfolgte Eröffnung des neuen Kohlenschachtes des Duxer Kohlenvereins zurückzuführen. Für diese Neuanlage (Theodor-Schacht) hat der Duxer Kohlenverein ein Förderquantum von 50 Waggons pro Tag in Aussicht genommen. Wird diese Leistungsfähigkeit erreicht — die Direction des Kohlenvereins erwartet es ziemlich bestimmt — dann erhält die Prag-Duxer Bahn einen Frachtenzuwachs von ca. 3,5 Millionen Zollctrn., was immerhin die Einnahmen beträchtlich heben wird. Wir haben wiederholt auf dieses Moment hingewiesen und gleichzeitig aufmerksam gemacht, daß die kommende Zuckercampagne die Prag-Duxer Bahn namhaft alimentiren wird.

*— **Landesbank für Böhmen.** Wie aus Prag gemeldet wird, ist dem Landesausschusse die Entscheidung des Ministeriums des Innern zugekommen, wonach die Regierung auf Grund des Gutachtens der Vereinscommission gegen die Gründung der Landesbank für Böhmen im Princip nichts einzuwenden habe; alle Geschäfte jedoch, die speculativen Charakter haben, müssen streng aus dem Wirkungskreise der Bank ausgeschlossen werden.

Wien, 17. Juli. Nach einer Meldung der „Presse" sind die Gerüchte, eine Conversion der Prioritäten der Carl Ludwigbahn sei bevorstehend, gänzlich unbegründet.

*— **Oesterreichisch-ungarischer Lloyd.** Der Verwaltungsrath hat an das Ministerium des Aeußern eine Denkschrift gerichtet, in welcher er unter Darlegung der äußerst schwierigen finanziellen Verhältnisse und der durch den neuen Vertrag erwachsenden, bedeutend vermehrten Leistungen einen in der Dauer des Vertrages zu tilgenden verzinslichen Vorschuß von drei Millionen Gulden erbittet. Das Ministerium des Aeußern wird diese Denkschrift unverzüglich an die beiderseitigen Handels-Ministerien zur Begutachtung übersenden.

*— **Actiengesellschaft „Peceker Zucker-Raffinerie".** Die constituirende Generalversammlung dieser nunmehr behördlich concessionirten Actiengesellschaft, deren Hauptinteressenten die Oesterreichische Creditanstalt und die Firma Seligmann Elbogen in Prag sind, fand am 17. d. in Wien statt.

*— **Mährische Grenzbahn.** Die Verwaltung der Mährischen Grenzbahn hat der Wiener Börsenkammer angezeigt, daß die nicht eingelösten Coupons der Grenzbahn-Actien inclusive des am 1. Juli 1886 fällig gewesenen keinen Werth repräsentiren. Mit Bezug auf diese Anzeige wurde seitens der Börsenkammer bestimmt, daß die Actien dieser Bahn ohne Coupons lieferbar sind.

*— **Pflaumen-Export via Triest und Fiume.** Die letzte Export-Campagne zählte zu den glänzendsten seit Jahren, da infolge der reichen Ernteerträgnisse in Slavonien, Bosnien und Serbien massenhafte Quantitäten in den Handel gelangten. Der größte Export nach dem Westen findet bekanntlich via Triest und Fiume statt, welch letzterer Hafen, begünstigt durch die Transportverhältnisse, einen rasch steigenden Antheil an der Vermittelung des Transits hat. Insbesondere trug dazu bei, daß allmonatlich regelmäßig eine Fahrt der Dampfer der Anchor Line von Fiume stattfindet, so daß eine günstige und relativ billige Verfrachtungsgelegenheit vorhanden ist. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß innerhalb eines Jahres, d. i. vom 1. Juli 1887 bis 1. Juli 1888, von Fiume nach New-York 18 212 Faß Pflaumen exportirt wurden, während gleichzeitig von Triest dorthin blos 15 968 Faß abgingen. Allerdings ist der Hauptsitz des Pflaumenhandels noch immer Triest, von wo die großen Transactionen nach allen Richtungen eingeleitet werden. Der gesammte Export an Pflaumen auf dem Seewege stellt sich für die letzten vier Jahre folgendermaßen:

	via Triest	via Fiume
1884	178 441 Mtr.-Ctr.	24 529 Mtr.-Ctr.
1885	277 067 "	71 004 "
1886	141 025 "	47 518 "
1887	210 443 "	133 167 "

*— **Ungarische Investitionsanleihe.** Nach neuerlichen authentischen Informationen, ist die ungarische Regierung fest entschlossen, die streitige Frage in Betreff des 1876er Investitionsanlehens in einer für die Actionaire günstigen Weise zu erledigen. Sie wartet nur die passende Gelegenheit ab, um dieser Anschauung greifbaren Ausdruck zu verleihen. Für die Verzögerung dieses Vorhabens ist auch mitentscheidend, daß man den Schein vermeiden will, als ob man sich ein Zugeständniß hätte abtrotzen lassen.

*— **Assecuranz alter Jungfrauen.** In Dänemark besteht eine Versicherungseinrichtung, wie sie wohl anderwärts kaum vorkommen dürfte. Sie ist als die „Alte-Jungfern-Versicherungsgesellschaft" bekannt. Ihr Zweck ist die Versorgung der ledigen Frauenzimmer wohlhabender Familien. Sie giebt ihnen Obdach und Pflege und „Stecknadelgeld". Ihr Gebrauch wird in folgender Weise geschildert: Sobald einem Familienvater ein Kind weiblichen Geschlechts geboren wird, läßt er den Namen desselben bei der Gesellschaft eintragen und bezahlt der Gesellschaft eine gewisse Summe. Sobald das Mädchen das einundzwanzigste Lebensjahr erreicht hat und nicht verheirathet ist, hat es Anspruch auf ein bestimmtes Einkommen und einige Zimmer in einem der Versicherung gehörigen Gebäude, welches von Gartenanlagen und einem Park umgeben ist und von anderen jungen und älteren Damen bewohnt wird, die auf gleiche Weise Mitglieder geworden sind. Stirbt der Vater früher, so giebt dieses Haus dem Mädchen Obdach, später tritt es in den Besitz eines Einkommens. Stirbt das Mädchen oder verheirathet es sich, so erlöschen diese seine Rechte, und das eingezahlte Geld fließt in die Casse der Versicherung. Der Vater kann zwanzig Jahre lang bezahlt haben — das Mädchen verheirathet sich jetzt und alle Vortheile der Versicherung sind verloren. Gerade dieser Umstand macht es eben der Gesellschaft möglich, sich mit kleinen Jahresprämien zu begnügen. Jedenfalls erwächst den Eltern das wohlthuende Gefühl, durch geringe jährliche Zahlungen die Zukunft ihrer Tochter zu sichern und ihr nach Ableben des Versorgers ein behagliches Heim und Einkommen zu verschaffen.

*— **Russisch-persischer Handel.** Aus Teheran schreibt man dem „Grashdanin", daß dort an 600 Colli verschiedener Manufactur-, Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Bronze-, Eisen- und anderer Waaren angekommen sind, die für die russische industrielle Ausstellung in der Hauptstadt Persiens bestimmt sind. Die Ausstellung ist in Folge der Initiative eines Herrn Konschin unternommen worden, der gegenwärtig bei der persischen Regierung um eine Concession für den Bau einer Eisenbahn vom südlichen Ufer des Kaspischen Meeres bis Teheran nachsucht. Um dieses Unternehmen in Ausführung zu bringen, hat Herr Konschin bereits eine Gesellschaft von Capitalisten gebildet.

T. **Eisenbahn-Verbindung Finnlands mit der Nordsee.** Die Verlängerung der Uleaborg-Eisenbahn bis an die schwedische Reichsgrenze bei Tornea ist vor Kurzem im finnischen Landtage berathen worden. In der Begründung der Vorlage wurden die Vortheile einer Verbindung Finnlands mit einem eisfreien Hafen der Nordsee und einer internationalen Vereinigung mit den Eisenbahnen Schwedens und Norwegens hervorgehoben. Ist die Bahn bis Tornea erbaut, so fehlt nämlich nur noch ein unbedeutendes Zwischenglied, um von St. Petersburg direct nach Ofoten fahren zu können, da die Strecke von Tornea bis zur nächsten Station der Bahn Ofoten-Lulea nur sehr kurz ist (Ofoten an der Nordsee, Lulea an der Ostsee). Die große wirthschaftliche Bedeutung einer Verbindung der finnischen und norwegisch-schwedischen Bahnen ist unverkennbar; auch in Norwegen wird der Vortheil gewürdigt, dadurch eine directe Verbindung mit Rußland einen neuen großen Markt gewinnen zu können. Im Uebrigen ist auch die strategische Bedeutung einer Verbindung der Uleaborgbahn mit der Ofoten-Lulea-Linie nicht zu unterschätzen.

Technisches.

† Zur Ueberbrückung des North-River (Hudson) bei New-York hat der Ingenieur Lindenthal in Pittsburgh vor Kurzem einen Entwurf ausgearbeitet, welcher an Kühnheit des Gedankens die Röbling'sche East River-Brücke noch erheblich übertrifft. Der Name des Ingenieurs und die lebhafte Erörterung, welche sein Entwurf von Seiten der Gesellschaft der amerikanischen Civil-Ingenieure gefunden hat, lassen erkennen, daß hier ein Plan vorliegt, welcher nicht ohne Weiteres als abenteuerlich und unausführbar abgewiesen werden darf. Die Nothwendigkeit, das Festland mit der Manhattan-Insel, das heißt der eigentlichen Stadt New-York, namentlich für den Eisenbahnverkehr besser zu verbinden, als es bisher lediglich durch Fährboote geschieht, ist schon seit Jahren anerkannt. Das zur Erfüllung dieses Bedürfnisses zunächst in Angriff genommene Mittel einer Tunnelanlage unter dem Hudson ist aber über die ersten Anfänge nicht hinausgekommen. Unzweifelhaft ist auch der Gedanke einer Brücke an sich für den vorliegenden Fall der richtigere. Lindenthal, welcher sich durch den Bau zweier stattlicher Brücken bereits rühmlich bekannt gemacht hat, wählte als das geeignetste System für die Ueberspannung des Flusses ohne Anwendung von Strompfeilern die Aufhängung der Brückenbahn an unterstellte Drahtseilkabel und scheute nicht davor zurück, die kühne freie Weite bis auf das Riesenmaß von 869 m auszudehnen. Die Brückenbahn soll mit ihrer Unterkante 45 m über dem Hochwasser liegen, also den größten Seeschiffen freien Durchgang gestatten. Die Kabel, vier an der Zahl von je 1 m Durchmesser (bei der East River Brücke sind sie 40 cm stark), sollen auf zwei aus Stahl und Eisen hergestellten Thürmen von rund 152 m Höhe gelagert und in Steinpfeilern von 64 m Breite, 97,5 m Länge und 64 m Höhe verankert werden. Die Spannweiten zwischen den Thürmen und den Verankerungs-Pfeilern betragen auf beiden Seiten 457 m. Die Breite der Fahrbahn ist auf 26 m angenommen. Die Thürme bestehen aus zweimal 8 Pfeilern achteckiger Grundform. Die 16 Pfeiler eines Doppelthurmes übertragen zusammen einen Druck von nahezu 50 000 t. Die einzelnen Pfeiler verbreitern sich von 1,5 m oberen Durchmesser bis zu 2,1 m unteren Durchmesser. Die Baukosten sind schätzungsweise auf 63 000 000 ℳ angenommen worden.

Landwirthschaftliches.

-+ **Halle a. S.**, 17. Juli. Der hiesige Gartenbau-Verein erörterte in seiner letzten Monatsversammlung ein äußerst wichtiges Thema: „Mittel und Wege, Holz vor Fäulniß zu schützen." Nach den Ausführungen des Vortragenden, Herrn Dr. Baumert, ist die Fäulniß kein rein chemischer Proceß, sondern sie wird eingeleitet und unterhalten durch sogen. Fäulnißbacterien, deren Keime in der Luft enthalten sind. Die Fäulniß ist somit der bekannten Schwammbildung ursächlich verwandt, da es in beiden Fällen Organismen sind, welche das Holz zerstören, indem sie sich auf Kosten von dessen leicht zerlegbaren Bestandtheilen entwickeln. Fäulniß und Schwammbildung können deshalb auch mit gleichen Waffen bekämpft werden. In trockener Luft und unter Wasser fault das Holz bekanntlich nicht, sondern nur bei gleichzeitiger Einwirkung von Luft und Feuchtigkeit. Man kann deshalb Holz vor Fäulniß schützen, indem man es nach sorgfältigem Austrocknen mit einem das Eindringen von Feuchtigkeit und Luft verhindernden Ueberzuge, z. B. einem Anstriche von Oel, Petroleum, Firniß, Theer ec., versieht. Von solchen oberflächlichen Schutzmitteln wird man indessen keine nachhaltigen Wirkungen erwarten. Besser wirkt schon das Ankohlen der Pfähle ec. Der Vortragende besprach nacheinander die Anwendung von Theeröl, Chlorzink, Kupfervitriol, Quecksilberchlorid und verweilte längere Zeit bei der Anwendung des Kupfervitriols, das bekanntlich zum Imprägniren der Telegraphenstangen nach dem Verfahren von Boucherie benutzt wird. Nach der Ansicht des Redners ist dieses als das zur Zeit beste bekannte Mittel gegen die Fäulniß des Holzes anzusehen und darum als solches zu empfehlen.

*— Ueber die Ernteaussichten in Rußland sind dem „Finanzboten" jetzt über 4000 Briefe eingelaufen, in welchen Landwirthe aus allen Theilen Rußlands die bevorstehende Ernte nicht nur als eine gute, sondern als eine glänzende bezeichnen.

Post- und Telegraphenwesen.

T. **Posttarif der Australischen Colonien.** Die Australischen Colonien sind bekanntlich dem Weltpostverein noch nicht beigetreten. In Folge dessen herrschen dort noch Portoverhältnisse, wie sie etwa vor 60 Jahren bei uns in Deutschland bestanden. So kosten z. B. aus der Colonie Victoria nach Deutschland:

	mit deutschen Dampfern Pence	via Suez Pence	via San Francisco Pence
1) gewöhnliche Briefe für je ½ Unze	6	8½	7½
2) Zeitungen bis 2 Unzen	1	2	—
3) " 4 "	—	—	2
4) Sonstige Drucksachen bis 1 Unze	1	2	2
" " 2 Unzen	2	3	3
für jede weiteren 2 Unzen	2	[illegible]	3
5) für Bücherpost bis 2 Unzen	1	[illegible]	2
" 4 "	2	4	4
für jede weiteren 2 Unzen	2	3	3

Die deutschen Dampfer thun es also auch hier wieder am billigsten; außerdem garantiren sie volle Sicherheit und prompteste Beförderung.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 16. Juli eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Hermann Emil Felgenspan für die hiesige Firma Gebrüder Nathan ertheilt gewesenen Procura. — Das Ausscheiden des Herrn Friedrich Gotthelf Paul Seiffert als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Seiffert & Co.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr M. W. Hempel in Hohenstein ist Mitinh. der dortigen Firma C. A. Hempel. — Herr C. A. M. Schröder ist aus der Firma Benno Schmidt Nachf. in Dresden ausgeschieden. — Herr J. G. Häustein in Schneeberg ist nach Ableben seines Vaters Inh. der dortigen Firma Friedrich Häustein. — Frau W. A. verw. Müller in Johanngeorgenstadt ist aus der dortigen Firma Emil Müller ausgeschieden und Herr F. A. E. Müller das. allein. Inh. — Nach Ausscheiden der Frau J. A. verw. Heinig in Limbach ist aus der dortigen Firma Johann Heinig ausgeschieden und sind die Herren C. G. und J. M. Heinig das. Inh. der Firma.

Erloschen die Firmen:

Albin Wächter in Hohenstein. — Carl Krauß in Markneukirchen. — Louis Wilsdorf in Riesa. — C. G. Eichler in Mittelstrohna. — Eduard Hedrich, G. A. Kaufmann, Moritz Fischer, Th. Roa, Genßler & Hempel, Wilhelm Wagner, Max Gräfe & Co. und Jacob Kloßner, sämmtlich in Dresden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
G. Cohn jun., Kaufmann	Berlin	Berlin	16.7	11.9	4.8	9.10
David Adler in Firma Decke & Adler, Kaufmann	Berlin	Berlin	16.7	20.9	3.8	16.10
Siegfried Peisel, Kaufmann	Berlin	Berlin	16.7	13.9	16.7	1.10
C. T. Stöhberg, Restaurateur	Gotha	Gotha	7.7	25.7	4.8	4.8
Heinrich Lamp, Kaufmann	Kiel	Kiel	14.7	28.8	4.8	27.8
Carl Bekker, Kleiderhändler	Cleve	Cleve	12.7	6.8	1.8	18.8
C. Herwig, Colonow. (Nachlaß)	Sangerhausen	Sangerhausen	14.7	23.8	6.8	6.9
F. A. Heinrich, gen. Winkler, Inh. der Firma C. A. Heinrich, Ritterbahnbau (Nachlaß)	Leisnig	Leisnig	14.7	5.9	1.8	20.9
F. J. Ehrlich, Schuhmacher	Waldheim	Waldheim	14.7	7.8	18.8	18.8
F. H. Plötzer, Gutsbesitzer	[illegible]	Wurzen	14.7	18.8	11.8	18.9

Submissionen im Juli.

28. Potsdam, Reg.-Baumstr. Bauten, Eisenconstruction ec.;
28. Köln, Rechtsrhein. Eisenbahn, Wagen, Radsätze ec.;
28. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Fußwegübergänge;
30. [illegible], Proviantamt, Magazinsäcke;
31. Magdeburg, Wasserbauinspection, kieferne Pfähle;
31. Köln, Linksrhein. Eisenbahn, Oberbaumaterial.

Im August.

1. Spandau, Munitionsfabrik, Klinker;
1. Roßleben, Eisenbahn-Bauabtheilung, eiserne Träger;
1. Roßleben, Eisenbahn-Bauabtheilung, Dachp.- u. Klempnerarb.;
1. Berlin, Eisenbahn-Direction, Weichentheile;
10. Elberfeld, Kleiderkasse kgl. Eisenb.-Dir., Sommerstoffe;
20. Spandau, Bekleidungs-Amt 3. A.-Corps, Wäsche ec.;
20. Kassel, Bekleid.-Amt 11. A.-Corps, Wäsche;
20. Magdeburg, Bekleid.-Amt 4. A.-Corps, Wäsche.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4139. „Häkelmaschine für Fischfaden-Posamente". — Sander & Graf in Chemnitz. Cl. 25.
Nr. 5837. „Handbohrgeräth mit Schwungrad für einschneidige kleine Bohrer". — Oscar Meißner in Chemnitz. Cl. 49.
Nr. 8450. „Webstuhl zur Herstellung von Geweben mit Kreuzstich- oder Halbstich-Stickerei". — Ernst Buschmann und Oscar Dietrich in Chemnitz. Cl. 86.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 44 490. „Schreibmaschine". — O. Steuer in Dresden. Vom 28. September 1887 ab. Cl. 15.
Nr. 44 492. „Vorrichtung zur Reinigung von Luftfiltern ohne Unterbrechung des Betriebs". — Unruh & Liebig in Leipzig-Reudnitz. Vom 12. November 1887 ab. Cl. 27.
Nr. 44 438. „Bewegungs-Mechanismus für Waschmaschinen mit schwingender Waschscheibe unter Anwendung der unter Nr. 19 738 patentirten Schraubenfläger". — M. G. Arnold in Dresden-Altstadt. Vom 19. August 1887 ab. Cl. 34.
Nr. 44 453. „Selbstthätig wirkender Anschlag an Stimmplattenzangen". — J. Berthold in Klingenthal. Vom 4. Jan. 1888 ab. Cl. 51.
Nr. 44 427. „Wechselapparat nebst Cassette für photographische Platten". — O. Heber in Dresden. Vom 5. August 1887 ab. Cl. 57.
Nr. 44 518. „Selbstthätiger Abschreibeapparat". — Grasnuer & Eißner in Lugau. Vom 28. September 1887 ab. Cl. 80.
Nr. 44 446. „Probeaufhängung für Regulator-Uhren". — J. Werner in Leipzig. Vom 15. Februar 1888 ab. Cl. 83.

Einnahme-Ausweise.

*— **Paulinenaue-Neuruppin.** Juni 15 567 ℳ (— 2309 ℳ), seit 1. Januar 56 212 ℳ (+ 779 ℳ).

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 15. Juli: Garantirte Linie 4 250 933 fl. (+ 149 786 fl.); Elbethalbahn 2 583 940 fl. (+ 182 813 fl.).

WTB. **Luzern**, 17. Juli. (Officiell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Juni c. für den Personenverkehr 278 000 (im Mai 364 500 Frcs.), für den Güterverkehr 587 000 (im Mai 650 000 Frcs.), zusammen 865 000 Frcs. (im Mai 1 014 500 Frcs.). Die Betriebsausgaben betrugen im Juni 430 000 Frcs. (im Mai 420 000 Frcs.). Demnach Ueberschuß 435 000 Frcs. (im Mai 594 500 Frcs.). Der Betriebsüberschuß im Juni 1887 betrug 430 000 Frcs.

*— **Warschau-Wien.** Juni 696 024 Rbl. (+ 56 244 Rbl.), seit 1. Januar 3 988 902 Rbl. (— 17 287 Rbl.).

*— **Warschau-Bromberg.** Juni 79 965 Rbl. (— 4626 Rbl.) seit 1. Januar 441 596 Rbl. (— 20 596 Rbl.).

Verloosungen.

Waldstein-Loose. Bei der am 14. d. stattgehabten Ziehung der Waldstein-Loose entfiel auf Nr. 68019 der Haupttreffer mit 20 000 fl.; ferner gewonnen: Nr. 39193 2000 fl.; Nr. 65466 1000 fl.; je 500 fl. Nr. 14213 57807; je 100 fl. Nr. 10694 48857 66453 90561 100043; je 50 fl. Nr. 812 6478 6721 10649 28080 59959 64140 71887 94625 95358; je 40 fl. Nr. 4435 6056 9042 27765 31041 39128 46388 51084 56625 57116 60651 72759 76290 78472 78926 82340 85311 88257 100756. Die Gewinne werden in Conventions-Münze berechnet.

Stadt Bari 100-Lire-Loose von 1869. Ziehung vom 10. Juli. Auszahlung 10. Januar f. J. Hauptgewinne: 100 000 Frcs. Reihe 340 Nr. 79, 2000 Frcs. R. 60 Nr. 34, 1000 Frcs. R. 626 Nr. 27, 600 Frcs. R. 105 Nr. 6, R. 654 Nr. 84.

2½ proc. Brüsseler 100-Frcs.-Loose von 1886. Ziehung vom 14. Juli. Auszahlung 2. Januar f. J. Gezogene Reihen: 2788 6403 6816 16291 25329 25386 26568 27301 27967 34368 39574 40000 42127 45336 47617 49418 51081 53488 53616 56273 62922 63624 63968 64263 66545 67819 67885 68251 69494 75080 75651 80087 82078 82930 83264 85233 105842 106269 108363 109100 111004 111037 111265 113741 115596. Hauptgewinne 100 000 Frcs. Reihe 42127 Nr. 20, 2500 Frcs. R. 52922 Nr. 1, 1000 Frcs. R. 25386 Nr. 7, 500 Frcs. R. 82930 Nr. 15, R. 82930 Nr. 22.

Leipziger Börse am 18. Juli.

Die Geschäftsstille, die sich nun schon seit einiger Zeit wieder in Permanenz erklärt hat, lieferte auch heute von Neuem die Signatur des hiesigen Börsenverkehrs und zwar trat solche in einem Grade auf, daß die geschäftlichen Resultate des Tages recht bescheidener Art waren. Viele der im Courszettel aufgeführten Notirungen haben nur Anspruch auf nominelle Bedeutung. Aehnlich gestaltet sich aber auch der Verkehr an den großen Fondsmärkten und dürfte sich dieses Bild auch wiederholen, bis der Speculation kräftige Stützen geboten werden. Im Allgemeinen ist man der Ansicht, daß, hingesehen auf die politische Situation, die keine pessimistischen Anschauungen aufkommen lassen dürfte, ferner in Rücksicht auf den andauernd überaus flüssigen Geldstand und den nicht wegzuleugnenden Aufschwung der Industrien, der Börse günstige Tage um so mehr bevorstehen werden, als der Hochfinanz daran gelegen sein muß, daß das Coursniveau eine Steigerung erfährt. Denn die stattliche Zahl der stattgefundenen und noch in Aussicht genommenen Emissionen verlangt dies wohl ebenso, wie die Begebung der verschiedenen neuen Bankactien, die aus den i. J. erfolgten Capitalserhöhungen resultiren und schwerlich alle in feste Hände schon übergegangen sind, dies erheischen dürfte. Vor der Hand aber ist von dieser schönen Zeit noch recht wenig zu spüren. Zurückkommend auf den hiesigen Verkehr speciell, haben wir noch Folgendes zu bemerken:

Von deutschen Fonds hatten 3½ proc. und 4 proc. Reichsanleihe einiges Geschäft bei etwas erhöhtem Preisstande; Consols verkehrten in mäßigen Summen, Sächsische Rente war offerirt. 4 proc. Sachsen gingen in kleinen Beträgen zu etwas nachgebenden Coursen um; außerdem wurde noch Einiges in 3½ proc. und 4½ proc. Leipziger Stadtanleihe gehandelt, von denen erstere alten Cours bedungen, während letztere 15 ₰ nachgeben mußten. 3½ proc. Erbländer haben sich um 10 und blieben stark gesucht. Einiger Verkehr fand in 3½ proc. Credit-Anstalt-Pfandbriefen (+ 0,30), statt, ebenso in 4½ proc. zu altem Cours und in 4 proc. Titres, die 25 ₰ nachgaben. 3½ proc. Communalbank büßten etwas ein, blieben zur Notiz aber gefragt. 4 proc. preußische Bodencreditbank-Hypothekenbriefe waren zu höherem Preise verlangt.

In dem bescheidenen Verkehr, der sich auf dem Bahnactienmarkte etablirte, nahmen zunächst österreichische Localbahnen (— 0,15) noch Dortmund-Enschede (— 0,10) und Böhmische Nordbahn Theil. Gesucht waren Aussig-Teplitzer (+ 2,50), Dux-Bodenbacher in sämmtlichen Emissionen, Grazer, Italienische Mittelmeer, Mainzer, Elbethalbahn, Prag-Duxer St.-Pr.-Actien und Weimar-Geraer St.-Pr., die sich zum Theil im Course hoben. Buschtiehrader waren angeboten.

Bankactien hatten Verkehr in Leipziger Credit, die indeß zur Notiz noch am Markte waren. Verlangt waren Berliner Disconto (+ 1) und Geraer Handelsbank (+ 1,50). Zwickauer Bank befestigten sich.

Einiger Beachtung erfreuten sich von Industriewerthen Zimmermann (+ 2), Bochumer (+ 0,75), Casseler Jute (+ 1), Germania (+ 1,25), Kette (+ 0,80) und Leipziger Feuerversicherung (+ 100 ℳ). In Riebe (+ 0,00), Glauziger (— 0,75) und Thüringer Gasactien fanden Abschlüsse statt, die letztgenannten Effecten blieben gesucht. Dortmunder Union, Stöhr, Werschauer und Wurzener Actien schwächten sich ab; Malzfabrik blieben angeboten.

Von Kohlenactien wurden Forster höher gehandelt, für Lugau-Niederwürschnitz wurde weniger geboten, Bürgergewerkschaft und Zwickau-Oberhohndorf blieben angeboten. Erzgebirgische Prioritäts-Actien gewannen ebenso wie Oelsnitzer Kuxe je 5 ℳ, Hibernia 1 Proc., Dörfelsteig-Rottmannsdorf 1½ Proc. In Frage kamen noch Erzgebirgische, Gelsenkirchen (+ 0,75) und Gersdorfer. Gewerkschaften-Actien waren 2 ℳ billiger zu haben.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen gingen in Dux-Bodenbacher I und II. 5proc. Grazer, 4proc. Südbahn und Böhmische Nordbahn Gold, sowie Dresdner Partial um.

Das Geschäft in ausländischen Fonds beschränkte sich auf mäßige Transactionen in Ungarn, 1880er Russen, Italienern und Karlsbader Stadtanleihe.

Wechsel mäßig belebt. Kurzes Holland stieg um 15 ₰ und langes um 10 ₰ und erzielte erhöhtes einigen Umsatz. Kurzes Belgien war zu altem Cours in geringem Verkehr. London kurz (+ 1 ₰) und langes zu unveränderter Notiz geschäftslos. Paris kurz (+ 5 ₰) wurde Einiges gehandelt, langes fehlte bei 10 ₰ erhöhter Notiz. Wiener Devisen ohne Abschlüsse, kurze Sicht 5 ₰ nachgebend.

Von Sorten waren Napoleonsd'or stark gesucht. Oesterr. Noten zu etwas ermäßigter Notiz in ganz geringem Verkehr, Russen blieben zu wesentlich billigerem Preisstande gefragt.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 17. Juli. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 14. Juli.*)

Notenumlauf	370 805 000	Abn.	3 800 000 fl.
Metallschatz in Silber	151 700 000	Zun.	800 000 "
Metallschatz in Gold	59 500 000	unverändert.	
In Gold zahlbare Wechsel	19 800 000	Abn.	100 000 "
Portefeuille	142 600 000	Abn.	5 100 000 "
Lombard	24 700 000	Abn.	2 700 000 "
Hypotheken-Darlehne	101 500 000	unverändert.	
Pfandbriefe in Umlauf	95 300 000	Zun.	300 300 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Juli.

„ **Zwickauer Börsenbericht** vom 17. Juli. Die heutige Börse trug nicht mehr das feste Gepräge wie früher, es herrschte Realisationslust vor, welche eine vielseitige Abbröckelung der Course zur Folge hatte. Die Umsätze waren trotzdem noch recht belangreiche, namentlich verkehrten in hervorragender Weise Wöllnitzer Brauerei, Bockwa-Hohndorfer und Hohndorfer Stamm- und Prioritäts-Actien, Schader und Lugau-Niederwürschnitzer, ferner minder bedeutend: Erzgebirger, Zwickauer Bank und Maschinenfabrik, Brückenberger I, Oelsnitzer Vereinsglück Stamm, beide Lugauer, Kaisergrube Prior.-Actien Serie I und II, Gersdorfer Stamm und Forst. Von Anleihen gingen mäßige Beträge Brückenberger und Bürgergewerkschaft zu letzten Geldcoursen um. Oelsnitzer Kuxe, Bockwaer Bahn, Berliner Stamm- und Prior.-Actien, Kaisergrube Stamm-Actien, Deutschland Neuactien waren höher, als zuletzt gefragt, doch ohne Abgeber. — Auswärtigen Interessenten geben wir hiermit noch die Notiz, daß vom 20. d. ab die Börse bereits ¼12 Uhr beginnen wird.

SLUB
Wir führen Wissen.